

TE Bvwg Beschluss 2017/6/23 W131 2160979-3

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 23.06.2017

Entscheidungsdatum

23.06.2017

Norm

AVG 1950 §13 Abs7

BVergG 2006 §140

BVergG 2006 §291

BVergG 2006 §292 Abs1

BVergG 2006 §318

BVergG 2006 §319

BVergG 2006 §320 Abs1

BVergG 2006 §328 Abs5

BVergG 2006 §329

B-VG Art.133 Abs4

VwGVG §28 Abs1

VwGVG §31 Abs1

1. AVG 1950 § 13 gültig von 01.01.1991 bis 31.01.1991wiederverlautbart durch BGBl. Nr. 51/1991

2. AVG 1950 § 13 gültig von 01.03.1983 bis 31.12.1990zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 199/1982

1. BVergG 2006 § 140 gültig von 05.03.2010 bis 20.08.2018aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018

2. BVergG 2006 § 140 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007

3. BVergG 2006 § 140 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

1. BVergG 2006 § 291 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018

2. BVergG 2006 § 291 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012

3. BVergG 2006 § 291 gültig von 05.03.2010 bis 31.12.2013zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010

4. BVergG 2006 § 291 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007

5. BVergG 2006 § 291 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

1. BVergG 2006 § 292 gültig von 01.03.2016 bis 20.08.2018aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018

2. BVergG 2006 § 292 gültig von 01.01.2014 bis 29.02.2016zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 128/2013

3. BVergG 2006 § 292 gültig von 05.03.2010 bis 31.12.2013zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010

4. BVergG 2006 § 292 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007

5. BVergG 2006 § 292 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007

1. BVergG 2006 § 318 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018

2. BVergG 2006 § 318 gültig von 01.04.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/2012
 3. BVergG 2006 § 318 gültig von 05.03.2010 bis 31.03.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
 4. BVergG 2006 § 318 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
 5. BVergG 2006 § 318 gültig von 20.11.2007 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 84/2007
 6. BVergG 2006 § 318 gültig von 01.02.2006 bis 19.11.2007
1. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.01.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
 3. BVergG 2006 § 319 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007
1. BVergG 2006 § 320 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 320 gültig von 01.01.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
 3. BVergG 2006 § 320 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007
1. BVergG 2006 § 328 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 328 gültig von 05.03.2010 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
 3. BVergG 2006 § 328 gültig von 01.01.2008 bis 04.03.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 86/2007
 4. BVergG 2006 § 328 gültig von 01.02.2006 bis 31.12.2007
1. BVergG 2006 § 329 gültig von 01.01.2014 bis 20.08.2018 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 65/2018
 2. BVergG 2006 § 329 gültig von 05.03.2010 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 15/2010
 3. BVergG 2006 § 329 gültig von 01.02.2006 bis 04.03.2010
1. B-VG Art. 133 heute
 2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
 3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
 4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
 5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
 6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
 7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
 8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
 9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
 10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
 11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934
1. VwGVG § 28 heute
 2. VwGVG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
 3. VwGVG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2018
1. VwGVG § 31 heute
 2. VwGVG § 31 gültig ab 01.09.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
 3. VwGVG § 31 gültig von 01.01.2017 bis 31.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
 4. VwGVG § 31 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016

Spruch

W131 2160979-2/17E

W131 2160979-3/3E

W131 2160979-4/3E

BESCHLUSS

Das Bundesverwaltungsgericht hat durch den Richter Mag Reinhard GRASBÖCK als Einzelrichter iZm dem mit 42 Losen eingeleiteten Vergabeverfahren "Kontinenzartikel, PrNr. 2017-9" der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (= AUVA = AG) und dem insoweit gegen eine Widerrufsentscheidung bei den Losen 2 bis 7 dieser Vergabe gerichteten Nachprüfungsantrag der Antragstellerin XXXX . (samt dem mit dem Nachprüfungsantrag verbundenen Gebührenersatzbegehren und unter Berücksichtigung insbesondere eines weiteren Eventual - Feststellungsantrags) nach Antragszurückziehung beschlossen: Das Bundesverwaltungsgericht hat durch den Richter Mag Reinhard

GRASBÖCK als Einzelrichter iZm dem mit 42 Losen eingeleiteten Vergabeverfahren "Kontinenzartikel, PrNr. 2017-9" der Allgemeinen Unfallsversicherungsanstalt (= AUVA = AG) und dem insoweit gegen eine Widerrufsentscheidung bei den Losen 2 bis 7 dieser Vergabe gerichteten Nachprüfungsantrag der Antragstellerin römisch 40. (samt dem mit dem Nachprüfungsantrag verbundenen Gebührenersatzbegehren und unter Berücksichtigung insbesondere eines weiteren Eventual - Feststellungsantrags) nach Antragszurückziehung beschlossen:

A)

Das Nachprüfungsverfahren betreffend die Widerrufsentscheidung bei den Losen 2 bis 7 dieser Vergabe und das Verfahren über die zwei Gebührenersatzanträge, die in Relation zum Nachprüfungsantrag und zum Antrag auf Erlassung einer einstweiligen Verfügung gestellt worden sind, werden hiermit förmlich eingestellt.

B)

Die Revision gegen die vorstehenden Einstellungsbeschlüsse ist gemäß Art 133 Abs 4 B-VG jeweils nicht zulässig. Die Revision gegen die vorstehenden Einstellungsbeschlüsse ist gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG jeweils nicht zulässig.

Text

BEGRÜNDUNG:

I. Verfahrensgang:römisch eins. Verfahrensgang:

1. Die Antragstellerin (= ASt) stellte, zugewiesen am 09.06.2017, den im Spruch bezeichneten Nachprüfungsantrag und verband damit den Antrag auf Erlassung einer einstweiligen Verfügung sowie einen Eventualfeststellungsantrag und drei Gebührenersatzbegehren (getrennt für den Nachprüfungs-, Eventualfeststellungs- und eV – Antrag, wobei der Gebührenersatzantrag betreffend den Eventualfeststellungsantrag gleichfalls als eventualiter gestellt formuliert wurde).

Das Nachprüfungsverfahren trägt die Verfahrenszahl W131 2160979-2, das bei Antragstellung am 09.06.2017 denkbar gesondert zu erledigende Eventualfeststellungsverfahren die Verfahrenszahl W131 2160979-3 und das Verfahren betreffend die drei Gebührenersatzanträge die Verfahrenszahl W131 2160979-4.

Nach Erledigung des eV – Antrags zur Verfahrenszahl W131 2160979-1 zog die ASt mit zwei Eingaben definitiv sämtliche am 09.06.2017 gestellten Anträge zurück.

II. Das Bundesverwaltungsgericht hat erwogen:römisch zwei. Das Bundesverwaltungsgericht hat erwogen:

1. Feststellungen:

1.1. Über den Verfahrensgang hinaus ist ausdrücklich (nochmals) festzustellen, dass die eine Erledigungspflicht des BVwG begründenden Anträge auf Nachprüfung und auf Gebührenersatz bereits zurückgezogen sind.

Zusätzlich wurde mit der OZ 15 aus dem Nachprüfungsverfahren zu W131 2160979-2 auch der Eventualfeststellungsantrag zurückgezogen, der darauf zurückgeht, dass die AUVA neben einer Widerrufsentscheidung vom 30.05.2012 gleichzeitig auch eine Bekanntmachung an das Amtsblatt der EU versandt hatte, die – verfügbar am 02.06.2017 – als Widerrufserklärung deutbar beurteilt wurde.

Mit diesem Eventualfeststellungsantrag war auch ein eventualiter gestellter Gebührenersatzantrag verbunden.

2. Beweiswürdigung:

Der Verfahrensgang bzw die sonstigen Feststellungen ergeben sich aus dem Akteninhalt.

3. Rechtliche Beurteilung:

3.1. Gemäß § 291 BVergG ist das BVwG zur Vergabekontrolle im Bundesvollzugskompetenzbereich gemäß Art 14b Abs 2 Z 1 B-VG zuständig. Die Zuständigkeit des BVwG zur Vergabekontrolle ist gegenständlich unstrittig. 3.1. Gemäß Paragraph 291, BVergG ist das BVwG zur Vergabekontrolle im Bundesvollzugskompetenzbereich gemäß Artikel 14 b, Absatz 2, Ziffer eins, B-VG zuständig. Die Zuständigkeit des BVwG zur Vergabekontrolle ist gegenständlich unstrittig.

Gemäß § 6 BVwGG iVm § 292 BVergG idFBGBl I 2016/7 entscheidet das BVwG gegenständlich in Einzelrichterbesetzung und wendet dabei abseits von Sonderverfahrensvorschriften des BVergG gemäß § 311 BVergG das Verfahrensrecht des VwGVG und subsidiär des AVG an. Gemäß Paragraph 6, BVwGG in Verbindung mit Paragraph 292, BVergG in der

Fassung BGBl. römisch eins. 2016/7 entscheidet das BVwG gegenständlich in Einzelrichterbesetzung und wendet dabei abseits von Sonderverfahrensvorschriften des BVergG gemäß Paragraph 311, BVergG das Verfahrensrecht des VwGG und subsidiär des AVG an.

A) Zu den Einstellungen

3.2. Der VwGH verlangt nach der Zurückziehung von Rechtsschutzanträgen vom BVwG in Umsetzung des VwGG grundsätzlich förmliche Einstellungsbeschlüsse - VwGH ZI Fr 2014/20/0047, was objektiv der Klarstellung der Verfahrenssituation dient. Dementsprechend wurden gegenständlich vom BVwG Einstellungen ausgesprochen.

3.2.1. Klarzustellen ist dabei, dass Eventualanträge wie der gegenständliche Eventualfeststellungsantrag nur dann eine Erledigungspflicht begründen, wenn über den Hauptantrag bereits (jedenfalls nach einer zulässigen Bedingungsformulierung: zurück- oder abweislich) entschieden wurde, VwGH ZI 2013/11/0103.

3.2.2. Vor Eintritt eines definierten Eventualfalls darf mangels Zuständigkeit gar nicht über den Eventualantrag entschieden werden, VwGH ZI 2013/11/0103.

Da nach gegenständlicher Auslösung der Widerrufssperrwirkung durch die Verständigung gemäß § 328 Abs 5 BVergG, durch die vorangehend durch die Widerrufsentscheidung gemäß § 140 BVergG ausgelöste Sperrwirkung und durch die Sperrwirkung gemäß § 329 BVergG im Gefolge der am 19.06.2017 erlassenen eV (bis zur Zurückziehung des Nachprüfungsantrags) noch kein wirksamer Widerruf erklärt werden konnte, ist gegenständlich nach Beurteilung des BVwG über den hier relevanten Eventualfeststellungsantrag bereits mangels Bedingungseintritts (- dh: mangels Vorliegens einer wirksamen Widerrufserklärung -) noch gar nicht entscheidbar gewesen, dies unbeschadet der Frage, ob gegenständlich überhaupt eine zulässige Eventualbedingung formuliert und insoweit ein wirksamer Eventualantrag gestellt worden war, siehe dazu Thienel/Schulev-Steindl, Verwaltungsverfahrenrecht, 5 112. Da nach gegenständlicher Auslösung der Widerrufssperrwirkung durch die Verständigung gemäß Paragraph 328, Absatz 5, BVergG, durch die vorangehend durch die Widerrufsentscheidung gemäß Paragraph 140, BVergG ausgelöste Sperrwirkung und durch die Sperrwirkung gemäß Paragraph 329, BVergG im Gefolge der am 19.06.2017 erlassenen eV (bis zur Zurückziehung des Nachprüfungsantrags) noch kein wirksamer Widerruf erklärt werden konnte, ist gegenständlich nach Beurteilung des BVwG über den hier relevanten Eventualfeststellungsantrag bereits mangels Bedingungseintritts (- dh: mangels Vorliegens einer wirksamen Widerrufserklärung -) noch gar nicht entscheidbar gewesen, dies unbeschadet der Frage, ob gegenständlich überhaupt eine zulässige Eventualbedingung formuliert und insoweit ein wirksamer Eventualantrag gestellt worden war, siehe dazu Thienel/Schulev-Steindl, Verwaltungsverfahrenrecht, 5 112.

Mangels Entscheidungspflicht über den Eventualfeststellungsantrag musste dementsprechend nach hier vertretener Auffassung kein diesbezüglicher Einstellungsbeschluss gefasst werden, womit auch dahinstehen kann, ob selbiger nach dem schlichten Wortlaut des § 292 BVergG im Senat oder analog zur Nachprüfungsverfahrenseinstellung gemäß § 292 durch den Einzelrichter zu fassen gewesen wäre. Mangels Entscheidungspflicht über den Eventualfeststellungsantrag musste dementsprechend nach hier vertretener Auffassung kein diesbezüglicher Einstellungsbeschluss gefasst werden, womit auch dahinstehen kann, ob selbiger nach dem schlichten Wortlaut des Paragraph 292, BVergG im Senat oder analog zur Nachprüfungsverfahrenseinstellung gemäß Paragraph 292, durch den Einzelrichter zu fassen gewesen wäre.

3.2.3. Aus dem gleichem Grunde (des fehlenden Bedingungseintritts) musste beim Eventualgebührenersatzbegehren iZm dem Eventualfeststellungsantrag kein Einstellungsbeschluss gefasst werden.

Zu B) Unzulässigkeit der Revision

3.3. Gemäß § 25a Abs 1 VwGG hat das Verwaltungsgericht im Spruch seines Erkenntnisses oder Beschlusses auszusprechen, ob die Revision gemäß Art 133 Abs 4 B-VG zulässig ist. Der Ausspruch ist kurz zu begründen. 3.3. Gemäß Paragraph 25 a, Absatz eins, VwGG hat das Verwaltungsgericht im Spruch seines Erkenntnisses oder Beschlusses auszusprechen, ob die Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG zulässig ist. Der Ausspruch ist kurz zu begründen.

Die Revision ist gemäß Art 133 Abs 4 B-VG nicht zulässig, weil die Entscheidung nicht von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt. Weder weichen die gegenständlichen Einstellungen von der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs ab, noch fehlt es an einer Rechtsprechung; weiters ist die vorliegende Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs auch nicht als uneinheitlich zu beurteilen. Auch liegen keine

sonstigen Hinweise auf eine grundsätzliche Bedeutung der zu lösenden Rechtsfrage vor. Siehe insgesamt nochmals VwGH ZI Fr 2014/20/0047. Die Revision ist gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG nicht zulässig, weil die Entscheidung nicht von der Lösung einer Rechtsfrage abhängt, der grundsätzliche Bedeutung zukommt. Weder weichen die gegenständlichen Einstellungen von der bisherigen Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs ab, noch fehlt es an einer Rechtsprechung; weiters ist die vorliegende Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofs auch nicht als uneinheitlich zu beurteilen. Auch liegen keine sonstigen Hinweise auf eine grundsätzliche Bedeutung der zu lösenden Rechtsfrage vor. Siehe insgesamt nochmals VwGH ZI Fr 2014/20/0047.

Schlagworte

Antragszurückziehung, Bedingung, Einstellung, einstweilige Verfügung, Eventualantrag, Nachprüfungsantrag, Nachprüfungsverfahren, Pauschalgebührenersatz, Provisorialverfahren, Verfahrenseinstellung, Vergabeverfahren, Widerrufsentscheidung, Zurückziehung, Zurückziehung Antrag

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:BVWG:2017:W131.2160979.3.00

Zuletzt aktualisiert am

14.07.2017

Quelle: Bundesverwaltungsgericht BVwg, <https://www.bvwg.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at